

12

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

21 Anmeldenummer: 82101651.6

51 Int. Cl.³: **A 44 C 11/00**
B 21 L 1/00

22 Anmeldetag: 04.03.82

30 Priorität: 29.06.81 DE 8118923 U

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
12.01.83 Patentblatt 83/2

84 Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH FR GB LI SE

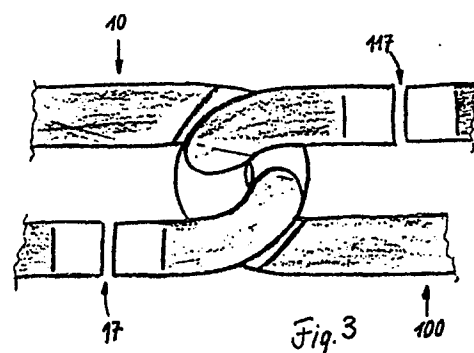
71 Anmelder: H.J. Wilm (GmbH & Co.)
Ballindamm 26
D-2000 Hamburg 1(DE)

72 Erfinder: Wilm, Renatus
Ballindamm 26
D-2000 Hamburg 1(DE)

74 Vertreter: Glaeser, Joachim, Dipl.-Ing. et al,
Dr. M. Kohler Dipl.-Ing. C. Gernhardt Dipl.-Ing. J. Glaeser
Königstrasse 28
D-2000 Hamburg 50(DE)

54 Schmuckstück.

57 Schmuckstück in Form einer Schmuckkette, bestehend aus einzelnen Kettengliedern, die in der Art von Panzerkettengliedern ausgebildet und zu einer Kette beliebiger Länge zusammengesetzt sind, wobei die Kettenglieder (10) an einem ihrer Seitenschenkel (12) unterbrochen ausgebildet sind.



W.28635/82 20/de

H. J. Wilm (GmbH & Co.)

Hamburg

Schmuckstück.

Die Erfindung bezieht sich auf ein Schmuckstück in Form einer Schmuckkette, bestehend aus einzelnen Kettengliedern, die in der Art von Panzerkettengliedern ausgebildet und zu einer Kette beliebiger Länge zusammengesetzt
5 sind.

Bei der Erfindung kann es sich um eine Schmuckkette, aber auch um eine Kette für einen anderen Schmuckgegenstand handeln.

Auf dem Schmucksektor sind im wesentlichen zwei Arten
10 von Ketten bekannt; es handelt sich um die sogenannte Ankerkette und um die Panzerkette.

Bei der Herstellung einer Ankerkette wird so vorgegangen, daß drahtförmiges Material zu einem ersten Kettenglied gebogen wird. In dieses erste Kettenglied wird ein
15 weiteres Kettenglied eingehängt, welches ebenfalls durch einen Biegevorgang hergestellt wird. Nach dem Biege- und Einhängvorgang können die beiden Drahtenden eines jeden Kettengliedes miteinander fest verbunden werden, so daß insgesamt eine Kette entsteht, deren Einzelglieder

nicht mehr ohne Zerstörung voneinander gelöst werden können. Es ist auch bekannt, bei Ankerketten die einzelnen gebogenen Drahtstücke nicht miteinander zu verbinden, sondern einen Spalt bestimmter Breite zu lassen. Hierdurch wird ermöglicht,
5 einzelne Kettenglieder miteinander zu verbinden oder auch voneinander zu lösen. Bei geeigneter Ausbildung kann erreicht werden, daß die einzelnen Kettenglieder nur dann voneinander getrennt werden können, wenn die beiden sogenannten Einstecköffnungen benachbarter Kettenglieder in ganz bestimmter Weise
10 zueinander geführt werden. Auf diese Art und Weise kann verhältnismäßig gut sichergestellt werden, daß sich die einzelnen Kettenglieder nicht mehr ungewollt voneinander trennen.

Ankerketten als Schmuckstücke haben jedoch den Nachteil, daß die einzelnen einander benachbarten Kettenglieder in einem
15 Winkel von etwa 90° zueinander stehen. Stellt man beispielsweise eine Kette aus Flachdrahtmaterial her und beläßt zwischen den gebogenen freien Enden dieses Flachmaterialdrahtes einen Spalt, so können die einzelnen Kettenglieder zwar miteinander verbunden werden, die Kettenglieder nehmen jedoch im wesentlichen den bereits erwähnten rechten Winkel zueinander ein.
20 Würde man nun auf den Flachseiten der einzelnen Kettenglieder beispielsweise Ornamente oder Schmuckstücke, Brillanten oder Farbsteine anbringen, so könnte ein Betrachter immer nur die Hälfte der an der Schmuckkette angebrachten Verzierungen oder
25 Schmuckstücke sehen.

Bei der bereits erwähnten Panzerkette wird so vorgegangen, daß zunächst einmal eine Art Ankerkette hergestellt wird. Nunmehr müssen die freien Enden der Kettenglieder fest miteinander verbunden werden, und die Kette wird zwischen zwei Walzen hindurchgeführt und flach gewalzt. Bedingt durch diesen Herstellvorgang, weisen Panzerketten immer geschlossene Kettenglieder
30 auf, so daß ein nachträgliches Zusammensetzen oder Entfernen einzelner Kettenglieder ohne Zerstörung ausgeschlossen ist.

Der Erfindung liegt das Problem zugrunde, eine Schmuckkette oder ein Schmuckstück in Form einer Kette herzustellen, deren Einzelkettenglieder beliebig zusammengesetzt werden können, wobei benachbarte Kettenglieder im wesentlichen in
5 der gleichen Ebene liegen.

Erreicht wird dies durch eine Kette gemäß den Schutzansprüchen.

Auf Grund der Herstellung von einzelnen flachen Ketten-
elementen mit einer Einstecköffnung kann eine Panzerkette
10 erzeugt werden, deren benachbarte Kettenglieder in einer Ebene liegen. Die Oberflächen der Kettenglieder sind daher bestens dazu geeignet, sie mit einem Schmuckstück oder einer Schmuckverzierung zu versehen. Durch Ausbilden einer Einstecköffnung, wie sie im Zusammenhang mit Ankerketten be-
15 kannt ist, kann erreicht werden, daß einzelne Kettenglieder miteinander verbunden werden oder voneinander getrennt werden, so wie dies im Einzelfall gewünscht wird.

Die einzelnen Kettenglieder werden vorzugsweise gegossen und nach einem Entgratungs- und Nachbearbeitungsvorgang
20 unter Zuhilfenahme der Einstecköffnung zusammengefügt. Bedingt durch den Gießvorgang kann eine solche Kettengliedform verwendet werden, welche relativ große Oberflächen aufweist, an welchen Schmuckstücke angebracht werden können. Die Ausbildung der Ausnehmungen an den Kettengliedern zwecks
25 Herstellung einer Panzerkette können so getroffen sein, wie dies im Zusammenhang mit Panzerketten bekannt ist. Die Ausbildung der Einstecköffnung hingegen kann so getroffen werden, wie dies im Zusammenhang mit Ankerketten bekannt ist.

Die Erfindung wird nachstehend an Hand der Zeichnung
30 beispielsweise erläutert.

Fig. 1 zeigt eine Draufsicht auf ein Ketten-
glied gemäß der Erfindung.

Fig. 2 zeigt eine Vorderansicht des in Fig. 1
gezeigten Kettengliedes.

Fig. 3 zeigt eine Teildraufsicht auf die Verbindungsstelle zweier Kettenglieder gemäß der Erfindung.

In den Figuren ist mit 10 ein Kettenglied gemäß der Erfindung gezeigt worden, welches im wesentlichen eine längliche Form hat und aus zwei Seitenschenkeln 11 und 12 besteht. Die Seitenschenkel 11 und 12 sind miteinander über Bogenteile 13 und 14 verbunden. Im Bereich der Bogenteile 13 und 14 befinden sich Ausnehmungen 15 und 16, wobei in der Figur die Ausnehmung 15 rechts oben und die Ausnehmung 16 links unten an den Bogenteilen 14 und 13 ausgebildet ist. Die Ausnehmung 15 ist durch eine gewölbte Fläche 21 und eine ebene Fläche 20 begrenzt, so wie dies im Zusammenhang mit Ausnehmungen an Panzerketten bekannt ist.

Bei dem Kettenglied 10 - wie in Fig. 1 gezeigt - handelt es sich um ein Gußteil, welches im wesentlichen in der gezeigten Form hergestellt wird.

Der Seitenschenkel 12 besteht aus zwei Teilen 12a und 12b, welche durch eine Einstecköffnung 17 voneinander getrennt sind. Bei Draufsicht auf die Einstecköffnung 17 ist zu erkennen, daß diese eine Weite W aufweist. Die Seitenteile 12a und 12b sind zur Einstecköffnung 17 verjüngend ausgebildet, sie weisen insbesondere obere geneigte Flächen 18 und 19 auf, wie dies aus den Fig. 1 und 2 zu erkennen ist.

Das Kettenglied 10 hat eine Höhe H, wie sie in Fig. 2 gezeigt ist.

Nach Fertigbearbeitung der einzelnen Kettenglieder 10 nach dem Gießvorgang werden zwei Kettenglieder miteinander derart verbunden, daß das eine Kettenglied in einer bestimmten Ebene gehalten wird und das andere Kettenglied in eine 90°-Lage dazu gebracht wird. In dieser Lage können die beiden Einstecköffnungen 17 miteinander in Eingriffslage gebracht werden, so daß letztendlich die beiden miteinander verbundenen Kettenteile die in Fig. 3 gezeigte Lage annehmen. In Fig. 3

ist die vervollständigte Verbindung eines Kettengliedes 10 mit einer Einstecköffnung 17 mit einem Kettenglied 100 mit einer Einstecköffnung 117 in der endgültigen Lage gezeigt. Legt man eine derartige Kettengliedverbindung auf eine

5 Ebene, so nehmen die in der Fig. 3 grau anglegten Flächen ein solche Lage ein, daß diese grau angelegten Flächen in einer gemeinsamen Ebene liegen. Dies bedeutet, daß insbesondere an der Verbindungsstelle zweier benachbarter Kettenglieder die Kette keine größere Höhe als die in Fig. 2

10 mit H bezeichnete Höhe aufweist. Die grau angelegten Flächen sind bestens dazu geeignet, daß sie mit Ornamenten oder insbesondere mit Diamanten, Schmuckstücken oder Farbstenen versehen werden. Beispielsweise können die Schmucksteine direkt in dem Material der Kettenglieder 10 befestigt sein; es ist

15 darüber hinaus auch möglich, einzelne Fassungen an den Kettengliedern anzubringen oder aus diesen auszuarbeiten, um diese Fassungen mit den gewünschten Steinen zu füllen. In jedem Falle kann der Betrachter sämtliche sich an den entsprechenden Flächen befindlichen Steine wahrnehmen, weil

20 die einzelnen benachbarten Kettenglieder einer so zusammengesetzten und ausgebildeten Kette im wesentlichen in der gleichen Ebene liegen. Besonders geeignet sind für diesen Zweck Kettenglieder, die einen rechteckigen Querschnitt aufweisen, und bei zweckmäßiger Ausbildung des Spaltes ist so-

25 dann sichergestellt, daß die einzelnen Kettenglieder sich ungewollt nicht voneinander lösen.

Patentansprüche

1. Schmuckstück in Form einer Schmuckkette, bestehend aus einzelnen Kettengliedern, die in der Art von Panzerketten-
gliedern ausgebildet und zu einer Kette beliebiger Länge
zusammengesetzt sind, dadurch gekennzeichnet, daß die Ketten-
glieder (10) an einem ihrer Seitenschenkel (12) unterbrochen
5 ausgebildet sind.

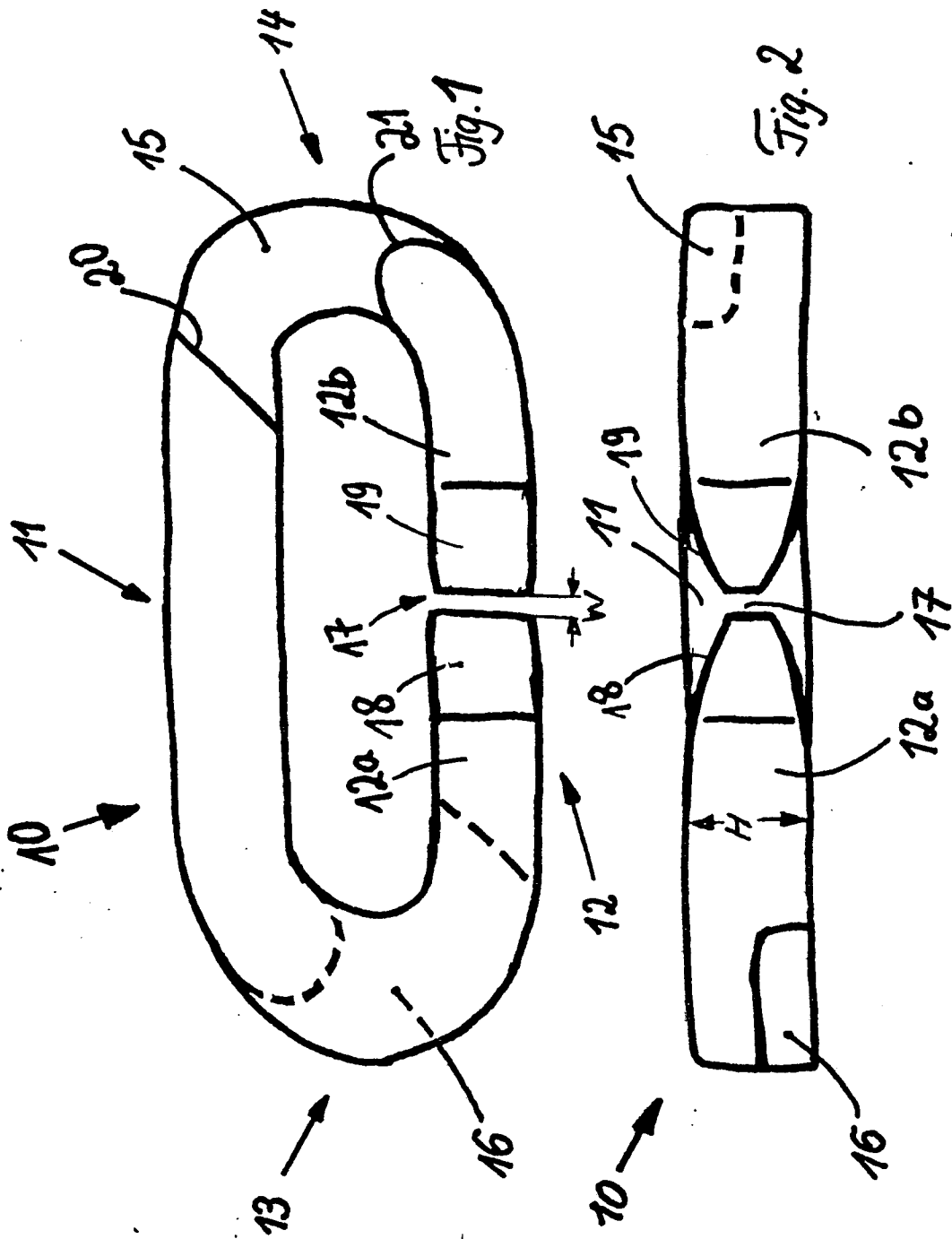
2. Schmuckstück nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,
daß die zur Unterbrechung bzw. Einstecköffnung (17) führenden
10 Teile des unterbrochenen Seitenschenkels (12) geneigt, abge-
schrägt oder abgerundet ausgebildet sind.

3. Schmuckstück nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekenn-
zeichnet, daß die Einstecköffnung (17) aus kugelförmig abge-
15 rundeten oder aus im wesentlichen kegelstumpfförmig auslau-
fenden Teilschenkeln (12a und 12b) gebildet ist.

4. Schmuckstück nach einem Ansprüche 1 bis 3, dadurch
gekennzeichnet, daß die Weite (w) der Einstecköffnung (17)
20 etwas kleiner als die halbe Höhe (H) des Kettengliedes (10)
ausgebildet ist.

0069192

- 1/2 -



- 2/2 -

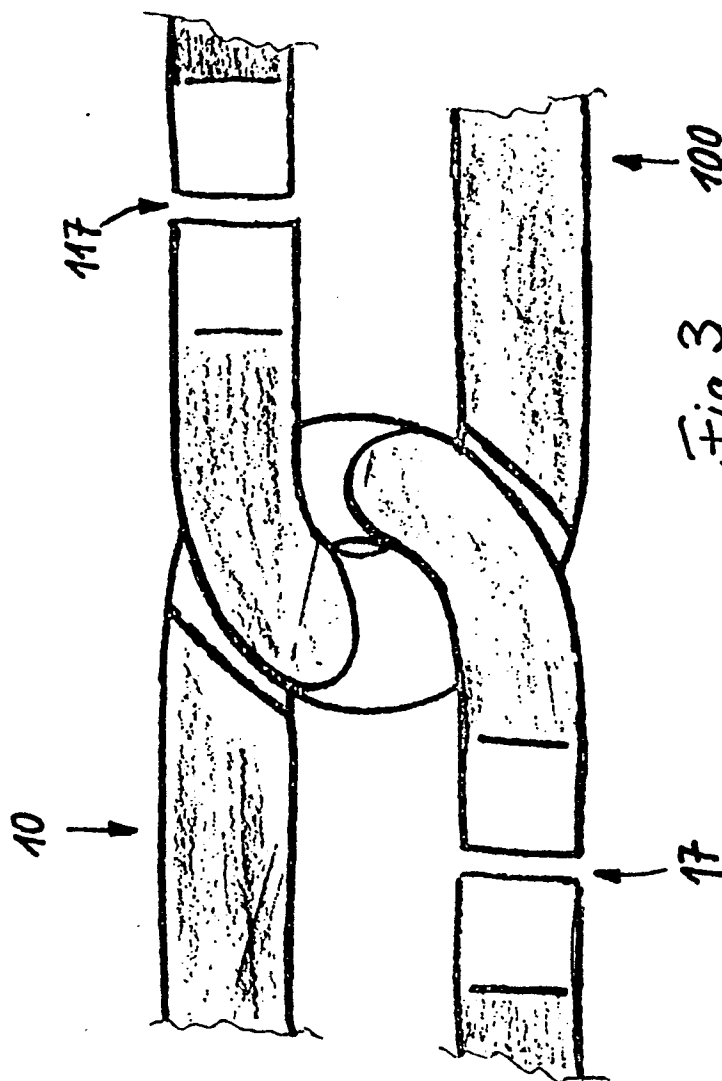


Fig. 3



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

0069192

Nummer der Anmeldung

EP 82 10 1651

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl. 3)
X	FR-A-2 405 100 (R. MATILE) * Insgesamt *	1,2,4	A 44 C 11/00 B 21 L 1/00
A	CH-A- 303 376 (WASEM & OLBRECHT) * Seite 1, Zeilen 19-51; Anspruch und Unteranspruch 4; Figuren *	1-3	
A	CH-A- 279 406 (J. HORA) * Seite 1, Zeilen 40-46, 64-68; Seite 2, Zeilen 18-21; Anspruch; Unteranspruch *	1-3	
A	FR-A-1 166 751 (I. WEINFELD) * Insgesamt *	1,2	
A	DE-A-2 546 853 (FICO FISCHER & CO.) * Seite 3, Absatz 3; Seiten 4,5; Seite 6, Absatz 1; Ansprüche; Figuren *	1,2	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl. 3) A 44 C B 21 L
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 22-09-1982	Prüfer GARNIER F.M.A.C.
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTEN X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			